



5 Jahre Tierschutzverein Mittweida e. V.



Hundert % für das Tier



Liebe Tierfreunde!

Wir freuen uns über Ihr Interesse am Tierschutzverein Mittweida, der im Oktober 2014 fünf Jahre besteht. Mit der vorliegenden Broschüre möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in die Arbeit des Vereins geben.

***Dass einmal das Wort Tierschutz geschaffen werden musste,
ist wohl eine der blamabelsten Angelegenheiten der menschlichen Entwicklung.***

Theodor Heuss

„An einem regnerischen Tag, kalten Oktobertag 2008 stöberte mein Hund ein kleines jammerndes Kätzchen unter dem Treppenaufgang einer Schule auf. Es kroch schutzsuchend auf uns zu. Eine wärmende Decke um das Bündel und eine Futtergabe waren schnell verabreicht. Nun war guter Rat teuer, denn mit dieser Handlung wurde ich automatisch der Besitzer des Kätzchens. Nach langen Telefonaten fanden sich Tierfreunde, die das Wollknäuel in private Pflege nahmen. Die umgehende ärztliche Versorgung kam leider zu spät. Nach fünf Tagen hauchte sie ihr junges Leben aus. Mir wurde durch dieses Ereignis klar, hier muss etwas geschehen, damit in Zukunft solches Leid gemindert wird.“

So startete Evelin Korndörfer im April 2009 diesen Aufruf in den Mittweidaer Stadtnachrichten:

Tierfreunde in Mittweida und Umgebung

Wer ein Herz für Tiere hat und herrenlosen oder geschundenen Vierbeinern helfen möchte, schließt sich uns an. Wir wollen in Mittweida einen Tierschutzverein gründen, dazu brauchen wir Sie!

Bitte werden Sie auf ehrenamtlichem Sektor ein aktives oder stilles (förderndes) Mitglied. In enger Zusammenarbeit mit dem Tierschutzverein Frankenberg e. V. hoffen wir für die Zukunft auf ein staatliches Tierheim in unserer Region.

Bis dahin suchen wir Betreuungsstellen für Tiere. Damit diese mit Futter, diversen Artikeln und bei Tierarztkosten unterstützt werden können, brauchen wir jedes Mitglied. Bitte wenden Sie sich schriftlich bis zum 30.06.2009 an Evelin Korndörfer.

Um eine Gründung des Vereines im September zu ermöglichen, bedarf es 7 aktiver Mitglieder. Der Versammlungstermin und Ort wird in den "Mittweidaer Stadtnachrichten" bekannt gegeben, die Aufnahme weiterer Mitglieder ist danach auch weiterhin jeder Zeit möglich.

E. Korndörfer



Es meldeten sich spontan einige Tierfreunde und am 28. Mai 2009 fand das erste Zusammentreffen mit 17 Teilnehmern statt.



Am 01.10.2009 gründete sich der Tierschutzverein Mittweida und Umgebung.

Doch es reicht nicht, nur den Verein zu gründen. Es gehört viel mehr dazu, dass der Verein auch leben und seine gestellten Ziele erfüllen kann: die Satzung, die Eintragung ins Vereinsregister, die Anmeldung beim Finanzamt zur Feststellung der Gemeinnützigkeit, eine Homepage, ein Bankkonto, eine Postfachadresse, eine Mailadresse, eine Telefonverbindung, die Versicherung, die Beantragung der Mitgliedschaft im Deutschen Tierschutzbund e. V. und vieles andere.

Der Tierschutzverein Frankenberg hat uns dabei mit seinen Erfahrungen sehr geholfen.

***Solange wir Menschen denken, dass Tiere nicht fühlen,
müssen Tiere fühlen, dass Menschen nicht denken.***



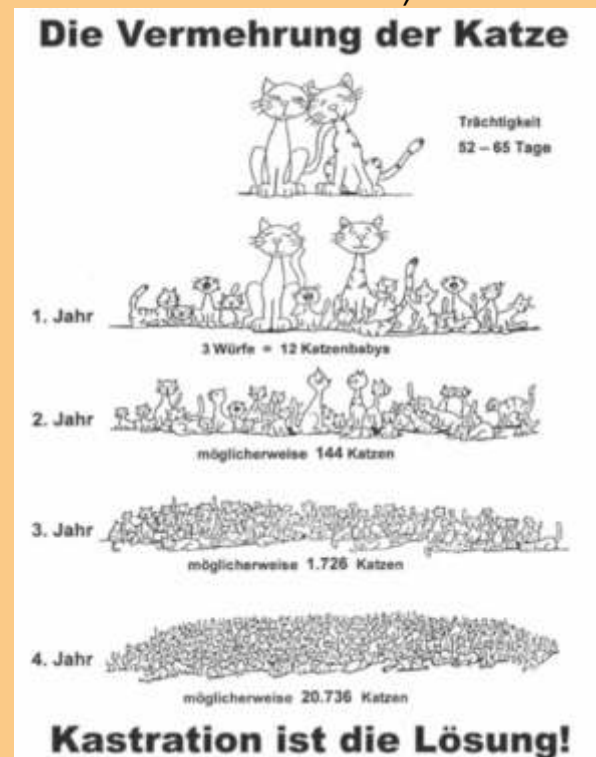


Der Verein stellte und stellt sich die Aufgaben:

- Den Tierschutzgedanken zu vertreten und zu fördern.
- Durch Aufklärung, Belehrung und gutes Beispiel Verständnis für das Wesen der Tiere zu wecken.
- Das Wohlergehen der Tiere zu fördern.
- Tierquälerei, Tiermisshandlungen und Tiermissbrauch zur Anzeige zu bringen und deren strafrechtliche Verfolgung ohne Ansehen der Person des Täters zu veranlassen.
- Das Kastrationsprogramm für frei lebende Katzen durchzusetzen, um die unkontrollierte Vermehrung zu senken.

Die Kastration von herrenlosen Katzen sehen wir als eine Hauptaufgabe an. Nur so kann die ständig wachsende Zahl von Streunern reduziert werden. Vielen Samtpfoten wird so erspart, ausgesetzt, ertränkt, erschlagen oder zu Tode gequält zu werden.

Gemeinsam mit dem Deutschen Tierschutzbund appellieren wir an die Halter von freilaufenden Katzen, die Tiere kastrieren zu lassen. Dabei hilft der Verein bei Bedarf organisatorisch und auch finanziell.





Weitere wichtige Aufgaben unserer Tierschutzarbeit

Was Hänschen nicht lernt...

Um künftigem Tierleid nachhaltig entgegenzuwirken, ist es erforderlich, Kindern und Jugendlichen möglichst früh Wissen über die Bedürfnisse, das Verhalten und das Wesen der verschiedenen Tierarten zu vermitteln. Auf diesem Wege lernen sie, wie wichtig ein verantwortungs- sowie liebevoller Umgang mit Tieren ist, lernen das Akzeptieren von Grenzen und entwickeln Verständnis, Mitgefühl und Toleranz gegenüber anderen Lebewesen. In den Schulen der Stadt Mittweida sind wir aus diesem Grund mit unseren Tieren gern gesehen.

Spaß auf zwölf Pfoten erlebten die Schüler der Pestalozzi-Schule mit drei Border-Terriern. Der Pausenhof verwandelte sich in eine Spielwiese für Vier- und Zweibeiner. Was die kleinen, putzigen Kerlchen so drauf haben, das zeigten sie im Slalom-, Tunnel- und Hürdenlauf, aber auch beim Befolgen von Kommandos.



Tierschutz macht Spaß



Ein besonderes Erlebnis war eine Hundedressurvorführung in der Bernhard-Schmidt-Schule. Burschi zeigte das Auffinden von Gegenständen und Personen. Die Kinder waren begeistert und lernten einiges über den Umgang mit Hunden.

Besuch vom „Osterhasen“
Drei Mitglieder des Vereins besuchten die Erstklässler der Mittweidaer Bernhard-Schmidt-Grundschule. Sie wollten die Kinder für den Tierschutz sensibilisieren und ihnen vermitteln, dass Tiere kein Spielzeug sind.





Streicheleinheiten für die Seele

Immer wieder gern besuchen wir mit Hunden, Katzen, Hasen, Frettchen und Schildkröten die Senioren- und Pflegeheime in und um Mittweida. Tiere können älteren Menschen helfen, soziale Brücken zu bauen und Erinnerungen aufzufrischen. Sie bieten eine willkommene Abwechslung, liefern Gesprächsstoff und erleichtern die Kontaktaufnahme.

Alle Beteiligten sind mit sehr viel Spaß bei der Sache. Es ist einfach wunderschön, die Freude mitzuerleben, die man auf so einfache Weise bereiten kann. Mit dem Streichelzoo soll etwas Abwechslung in den Alltag der Senioren gebracht werden. Viele der Heimbewohner hatten früher eigene Tiere, mussten sie vielleicht beim Umzug ins Heim abgeben. Der Besuch mit den Tieren ist für die Heimbewohner eine Möglichkeit, aus sich heraus zu kommen, es wird viel gelacht und über alte Zeiten geplaudert.





Handeln, wo Handeln angebracht ist! Helfen auch Sie!

Menschen, die Tiere verwaarloosen lassen, sie misshandeln oder sie trotz Erkrankung nicht tierärztlich behandeln lassen, verstoßen damit gegen das Deutsche Tierschutzgesetz!

Immer wieder kommt es vor, dass Bürger Zeugen einer Tierquälerei werden oder ein Tier finden, dem sie helfen möchten. Was können Sie in solchen Fällen tun?

Sie müssen Ihre Anzeige als Privatperson direkt an die zuständige Veterinärbehörde stellen. Der TSV Mittweida e. V. ist nicht befugt, Anzeigen entgegenzunehmen und weiterzuleiten. Dennoch sind wir Ihnen jederzeit behilflich und unterstützen Sie dabei. Das ist für Sie nicht mit Kosten verbunden und hilft, Tierquäler dingfest zu machen.

Entlaufene Tiere können Sie beim Tierschutzverein Mittweida e. V. direkt unter 0160/5709560 oder tierschutz-mittweida@t-online.de melden. Schicken Sie uns ein Foto sowie eine genaue Beschreibung des Tieres. Diese Informationen werden umgehend auf unseren Internetseiten unter Zugelaufen/Entlaufen veröffentlicht und wir helfen aktiv bei der Suche.

Eine eindeutige Kennzeichnung von Haustieren ist oft die einzige Möglichkeit, ein entlaufenes oder verloren gegangenes Haustier wieder zu finden.

Haben Sie vor mit ihrem Haustier ins Ausland zu fahren, ist eine Registrierung besonders sinnvoll, da das Tier eindeutig seinem Impfpass zugeordnet werden kann.

Die Implantation eines Mikrochips stellt eine moderne fälschungssichere Kennzeichnung des Tieres dar. Dieser Eingriff erfordert keine Narkose und kann jederzeit beim Tierarzt durchgeführt werden. Dieser Chip ist nicht größer als ein Reiskorn.

Die Kennzeichnung ist allerdings nur dann sinnvoll, wenn das Tier auch registriert wird. Das kann kostenlos bei Tasso e. V. (www.tasso.net) und beim Deutschen Haustierregister (+49-(0)228-60496-35) erfolgen.

Vorgehensweise bei Fundtieren:

- unverzüglich Meldung an das örtlich zuständige Ordnungsamt bzw. Polizei
- exakte Angaben wie Fundort, Tag und Zeit, Finder und Zustand des Tieres

Bei Wildtieren :

- Förster bzw. Polizei informieren
- Auf keinen Fall - vor allem Jungtiere - vom Fundort entfernen

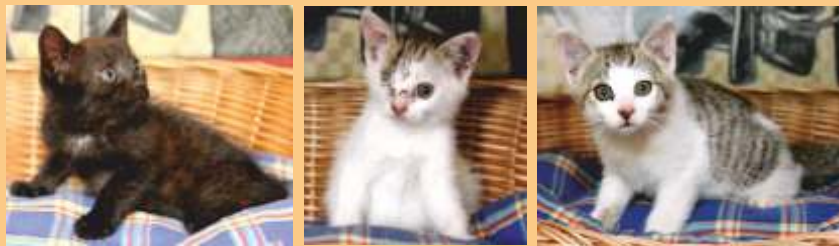




Erfolgserebnisse unserer Arbeit

Oft wird die Bitte an uns herangetragen, bedürftige Tiere aufzunehmen. Gerade im Herbst und im Frühjahr handelt es sich vorwiegend um kleine Kätzchen, die entweder ausgesetzt wurden oder um Kitten von Streunerkatzen. Natürlich versuchen wir da zu helfen, indem wir diese in begrenztem Umfang in privaten Betreuungsstellen unterbringen. Die Tiere werden tierärztlich versorgt und bis zur Vermittlung versorgt. Auf unserer Homepage und durch Aushänge suchen wir dann neue Besitzer.

Die folgenden Katzen und Hunde stehen stellvertretend für viele weitere Tierschicksale im Laufe unserer Tierschutzarbeit. Die Tiere werden grundsätzlich über Schutzvertrag vermittelt und auch nach der Vermittlung besteht weiterhin Kontakt zum neuen Tierhalter zum Wohl des Tieres. Die neuen Besitzer können sich bei auftretenden Schwierigkeiten jederzeit an uns wenden.



Einäuglein und Geschwister

In einer abgelegenen, verfallenen Scheune fanden Spaziergänger eine kleine Katzenfamilie, Mutter mit 3 Jungen. Alle vier unterernährt. Die Finder organisierten den Transport zum Tierarzt. Einem Jungtier hing ein Auge heraus, das leider nicht mehr gerettet werden konnte. Nach vierwöchiger privater Pflege konnten sie vermittelt werden.

Findling Toby

Ein Mitstreiter unseres Vereins staunte nicht schlecht, als er kurz vor Schließung des Kauflands, unter den abgestellten Einkaufswagen ein kleines rotweißes, jammerndes Bündel fand. Kurzerhand nahm er es mit nach Hause. Der kleine ca. 6-8 Wochen alte Kater wurde bis zu seiner Vermittlung gut gepflegt.



Hundewelpen

In diesem Fall wurden wir von einer Bürgerin um Vermittlungshilfe gebeten, 10 weiße Schäferhundewelpen suchten ein neues Zuhause. Ein Aufruf auf unserer Homepage brachte den gewünschten Erfolg, alle Welpen fanden ein neues schönes Zuhause.



Filou - ein schwarzer Persermix

Der Kater suchte in einer Gartenanlage nach Futter und einem stillen Plätzchen. Er befand sich in einem körperlich schlechten Zustand, das Fell hing beidseitig zur Hälfte runter. Gartenfreunde brachten das Tier zum Tierarzt, wo unter Narkose die erforderlichen Behandlungen durchgeführt werden konnten. Danach kam es zu Tierfreunden in private Betreuung. Die Suche nach dem Besitzer verlief ergebnislos. Erst nach einem halben Jahr fand er ein schönes Heim. Heute ist er ein stattlicher Kater mit glänzend-schwarzem Fell.



Weggeworfen wie eine alte Socke

Zu Beginn der kalten Jahreszeit wurden diese drei süßen Kätzchen im Alter von ca. vier Wochen in einem Waldstück ausgesetzt. Zum Glück fanden Tierfreunde sie rechtzeitig und in privater Betreuung konnten sie aufgepäppelt werden. Bereits Ende November fanden alle drei ein neues Heim.



**Je hilfloser ein
Lebewesen ist, desto
größer ist sein
Anrecht auf
menschlichen Schutz
vor menschlicher
Grausamkeit.
Mahathma Gandhi**

Meine Katze hat Junge, was nun?

Auch diese drei Kitten konnten wir in ein liebevolles neues Zuhause vermitteln.



Die Geschichte von Maxi und ihren Kindern

Es war der 14.08.2013 als ein Anruf im Notruftelefon des Tierschutzes Mittweida einging, in dem man mir mitteilte, dass in einer Gartensparte in Mittweida eine schwarze Katze mit rotem Halsband und drei Kitten aufgefunden wurde. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich keine Ahnung, wie sehr mich dieser Anruf noch beschäftigen würde. Also schnappte ich mir meine Kamera: Katze mit Halsband, sicherlich entlaufen, kein großes Ding.

Vor Ort kam mir eine ganz dünne, ausgemergelte Katze entgegen, die einfach nur Hunger hatte und mich anbettelte. Mit den Besitzern des Nachbargartens habe ich abgesprochen, dass sie noch heute von uns Katzenfutter erhalten, damit bis zur Vermittlung der Katzenmutter hier eine feste Futterstelle besteht. So gesagt, so getan. Wir haben über unsere Homepage versucht, die Besitzer der Katze zu ermitteln. Das Erforderliche war erst mal getan.

Am 23.08.13 erreichte uns wieder ein Anruf. Auf dem Dreiwedener Weg wurden bei strömenden Regen außerhalb der Gartensparte, im nassen Gras drei ca. drei Wochen alte Kitten gefunden. Ich bin in die Gartensparte gefahren, habe alle Gärten abgesucht



und die abgemagerte Mieze eingefangen. Die drei Kitten waren schnell abgeholt und dann fand bei mir Zuhause eine ganz ergreifende Familienzusammenführung statt.

Schnell war mir klar, dass es sich bei der Katzenmama, die von mir den Namen Maxi erhielt, um eine ausgesetzte, sehr verschmudgte Stubenkatze handelt. Sie hat an diesem Abend drei kleine Büchsen Futter gefressen, sich vor mich hingelegt, ihre Kinder gesäugt und mir aus Dankbarkeit die Hand abgeleckt.

Sieben Wochen waren die vier bei mir zu Gast und wir sind richtig dicke Freunde geworden. Maxi hat mich jeden Morgen mit viel Miau begrüßt, war dankbar über die Beköstigung und hat ihre Kuscheleinheiten eingefordert. Die Kitten haben täglich mein Büro verwüstet und sind nach der Toberei in meinem Arm eingeschlafen. Es waren nicht unbedingt einfache, aber sehr schöne 7 Wochen. Ich habe mich richtig an sie gewöhnt und als der Zeitpunkt nahte, sie abgeben zu müssen, fiel mir das unendlich schwer. Ich habe ja selber schon drei Katzen und Maxi wollte lieber als Einzelkatze leben.





Maxi lebt inzwischen in Mittweida als Einzelstubenmieze und wird von ihrer Besitzerin mächtig verwöhnt. Weil Maxi ausgesetzt wurde, hat sie sich ein Nierenleiden zugezogen, das der TSV mit viel finanziellem Aufwand medizinisch behandeln ließ. Sie ist jetzt gesund und munter und ich besuche sie regelmäßig.

Der kleine schwarz-weiße Kater heißt Locky und lebt in Frankenberg bei einer jungen Familie mit einem kleinen Sohn. Locky geht es in seinem neuen Heim richtig gut.

Die kleine schwarze Mieze Mohrle wurde auch in Mittweida vermittelt und teilt sich die Wohnung mit ihrem rotgetigerten Freund Kater Max - ein Herz und eine Seele die beiden. Sie balgt sich weiter mit ihrem Katerfreund.

Der kleine schwarze Kater Barney wohnt jetzt in Annaberg. Die Besitzer des Katers teilten mir mit, dass Barney als Freigänger ein guter Mäusefänger ist. Abends findet er sich regelmäßig ein, um mit seinen Besitzern auf dem Sofa fernzusehen.

Alle vier Katzen wurden kastriert.

Als Tierschutzverein Mittweida haben wir mit viel Liebe, Arbeit und finanziellen Mitteln den vier Katzen einen guten Start ins Leben ermöglicht.

Es waren Menschen, die Maxi ausgesetzt haben. Es waren Menschen, welche die Kitten einfach außerhalb der Gartenanlage abgelegt hatten. Es waren aber auch Menschen, die den ausgesetzten Kitten und der Maxi geholfen haben.

Aufgeschrieben von unserem Vereinsmitglied Michael Kramer





Ohne Moos nix los - wer kennt das nicht?

Um das Vereinssäckel zu füllen sind die Mitglieder des Vereins sehr rege tätig. In vielen Einrichtungen der Stadt stehen Sammelbüchsen, Kuchenbasare, Trödelmärkte und Tombolas werden organisiert, staatliche Zuschüsse beantragt. Ein großes Danke an die Stadtverwaltung Mittweida, die uns von Anfang an finanziell unterstützt.



Das Geld wird unter anderem zur Linderung des Elends von herrenlosen Katzen und für das Kastrationsprogramm verwendet. In den vergangenen fünf Jahren wurden mit Hilfe des Vereins mehr als 400 Katzen kastriert und viele Streuner medizinisch versorgt.

Dafür wurden mehr als 24 000 Euro ausgegeben.





Milde Gaben für Mauz und Co.

Für Futterspenden (handelsübliches Hunde-, Katzen-, Vogel und Kleintierfutter) benutzen Sie bitte die aufgestellten Futterboxen in den örtlichen Einkaufsmärkten. An dieser Stelle an diese Einrichtungen einen herzlichen Dank, dass sie es uns ermöglichen, unsere Futterspendenboxen aufzustellen.

Mit dem in den verschiedenen Futtersammelboxen gespendeten Futter unterstützen wir unsere Pflegestellen, die umliegenden Tierheime sowie die Futterhilfe für Tiere in Not. Denn immer wieder rutschen Menschen, meist unverschuldet, in eine finanzielle Notlage. Noch schlimmer, wenn man sich dann auch noch von seinem geliebten Haustier trennen muss, weil das Geld für Futter fehlt.

Damit diese Haustiere auch bei finanziellen Schwierigkeiten bei ihren Besitzern bleiben können, nicht hungern oder gar ins Tierheim abgegeben werden müssen, haben wir die Futterhilfe eingerichtet.

Das Futter wird bei Nachweis der Bedürftigkeit oder auf formlosen Antrag verteilt über das Netzwerk e. V. Mittweida und durch die Kleintierpraxis Dr. Doller in der Poststraße in Mittweida.



KLEINTIERPRAXIS
VR Dr. Friedrich Doller



Poststraße 52, 09648 Mittweida
Tel.: 0 37 27 / 96 13 50

Sprechstunden:
Mo / Mi / Fr 16 - 18 Uhr
und nach Vereinbarung





Kunst für Tiere

Frau Prof. Tamara Huhle von der Hochschule Mittweida hat bei Facebook die Aktion „Kunst für Tiere“ ins Leben gerufen. Künstler stellen dort ihre Werke in einer öffentlichen Versteigerung zur Verfügung. Die Erlöse gehen an regionale Tierschutzvereine oder -projekte.

Im Februar 2014 wurden Exponate für den Tierschutzverein Mittweida versteigert. Enrico Kletkes Holzplastik Kunibärt fand viele Interessenten und so konnte eine beachtliche Summe dafür erzielt werden. Diese und zwei weitere Auktionen erbrachten für den TSV Mittweida einen Erlös von 435 Euro. Schauen Sie doch mal bei Facebook vorbei, vielleicht ist auch ein Kunstwerk dabei, welches Ihnen gefällt.



Übergabe von Kunibärt



Das Organistorenteam und die Spendenempfänger

Spendenlauf Mittweida

Der Spendenlauf Mittweida ist ein gemeinnütziges Projekt, bei dem Spaß am Sport und Freude am sozialen Engagement verbunden werden. Bürger, Studierende, Dozenten, Kinder, Firmenvertreter, Vereinsmitglieder nehmen gemeinsam daran teil.

„Am 13. Juni 2014 kam beim 5. Spendenlauf der Hochschule Mittweida die Rekordsumme von 7046 Euro zusammen!

Spendenempfänger waren neben der Mittweidaer Tafel und der Feuerwehr in diesem Jahr auch der Tierschutzverein. 1459 Euro haben wir erhalten. Für uns ist das eine bedeutende **S u m m e**.

Herzlichen Dank an die Organisatoren, die Läufer und an alle Spender! Wir werden das Geld sorgsam verwenden. 202 Euro, der Erlös unseres Kuchenbasars, wurde an das Tierheim Annaberg für die Versorgung von beschlagnahmten Welpen überwiesen. Die Tierarztkosten für die nächsten Streuner bereiten uns nun auch keine Sorgen mehr.“



Auf den vorausgehenden Seiten haben Sie die Bandbreite der ehrenamtlich geleisteten Arbeit des TSV Mittweida in den vergangenen fünf Jahren kennen gelernt. Auch in den kommenden Jahren möchten wir unsere Aufgaben zum Wohle der Tiere erfüllen und noch weiter ausbauen.

Unsere Arbeit ist aber nur möglich, wenn viele Mitglieder helfen. Sie können uns aktiv bei der Arbeit mit Tieren oder in der Beratung helfen, aber auch passiv, indem Sie uns mit Ihrem Mitgliedsbeitrag finanziell unterstützen. Wir würden uns freuen, Sie als Mitglied begrüßen zu können. Haben Sie noch Fragen?

Unter der Rufnummer 0160 5709560 stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung!

Gern können Sie auch an unseren vierteljährlich stattfindenden Vereinsversammlungen teilnehmen, um uns und unsere Aufgaben besser kennen zu lernen. Über unsere Homepage www.tierschutz-mittweida.de können Sie auch unseren Newsletter abonnieren, der in unregelmäßigen Abständen erscheint.



Danke!

Der Vorstand des Tierschutzvereines Mittweida e. V. dankt allen Mitgliedern für die in den vergangenen fünf Jahren geleistete Arbeit. Wir haben schon viel erreicht. Doch es bleibt noch viel mehr zu tun. Das Wohl der Tiere steht stets an erster Stelle. Ein großer Dank geht auch an alle Tierfreunde und unsere Sponsoren, die uns bisher unterstützt haben.

Ohne ihre Bereitschaft hätten wir so vielen Tieren nicht helfen können.

Die Tierschutzarbeit ist eine große Herausforderung für Idealisten.

Wenn einer träumt, bleibt es Traum, wenn viele träumen, wird der Traum Wirklichkeit.



Conti - das Kätzchen

**Es war einmal ein kleines Kätzchen,
kohlrabenschwarz, mit weißem Lätzchen.
Das war gerade 10 Wochen alt,
da fuhr das Frauchen mit ihm in den Wald.
Direkt vor dem Tierschutzverein
blieb es auf dem Container allein.
Haben Menschen die Hand gereckt,
hat es sich schnell im Wald versteckt.
Aber zu jedem Auto ist es gestartet
und hat auf sein Frauchen gewartet.**

**Manche Menschen schlafen beim Gehen,
aber die Tierschützer haben es gesehen.
Wenn im Tierheim alle Tiere bemuttert,
wurde auch auf dem Container gefuttern.
Conti nannten alle das Kätzchen,
passend zu seinem Futterplätzchen.
Es ließ sich nicht streicheln und zerren
und schon gar nicht einsperren.
Wie ein kleines wildes Kind,
tobte es als Wirbelwind.
Gerade hier und jetzt schon dort,
es huschte stets von Ort zu Ort.
Hat man sich mal umgedreht,
hat man es bestimmt erspäht.**

**Im Haus Nr. fünf war es gern
und fünf Jahre leuchtete sein Stern.
Ohne Menschen wollte es nicht sein,
doch der richtige ließ es allein.
Und in der modernen Welt
manche Krankheit Einzug hält.
Trotz Impfung und Kontrolle
geht es oft schnell an die Wolle.
Keiner sah' s dem Kätzchen an,
dass seine Harnwege schwer dran.
Doch eines Tages beim Morgenrot
lag es vor dem Container, tot.
Enttäuschung riss es in Stücke,
am Fuße der Regenbogenbrücke.
Einsam schwebte es zur anderen Seite
in die stille unendliche Weite.
Doch alle haben seinen Stolz ermesssen
und werden es nie vergessen.
2012 © Wolf-Rüdiger Guthmann
(Nach den Aufzeichnungen eines Tierschutzheimes)**



**Herausgegeben vom Tierschutzverein Mittweida und Umgebung e. V.
Postfach 1127, 09641 Mittweida
Mail: tierschutz-mittweida@t-online.de, Telefon: 0160 570 95 60
Spendenkonto: DE 95 8705 2000 378 0000 120, BIC WELADED1FGX
Eingetragen im Register des Amtsgerichtes Chemnitz unter VR 41148 am 16.11.2010
Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e. V.**

